Amtsblatt

F Ü R D I E D I Ö Z E S E A U G S B U R G

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Augsburg

136. Jahrgang **Nr. 9** **21. Juli 2026**

INHALT

Seite

Apostolischer Stuhl 430

Botschaft von Papst Leo XIV. zum Welttag der Großeltern und Senioren am 26. Juli 2026 430

Botschaft von Papst Leo XIV. zum Weltmissionssonntag 2026..... 433

Deutsche Bischofskonferenz 439

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2026..... 439

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2026..... 440

Ratio Nationalis Institutionis Sacerdotalis 441

Broschüren der Deutschen Bischofskonferenz..... 442

Der Bischof von Augsburg..... 443

Bischöflicher Beauftragter für Liturgie und liturgische Bildung – Dekret..... 443

Referent für Liturgie – Dekret 444

Abteilung Gottesdienste und Liturgie – Dekret 445

Kita-Zentrum St. Simpert – kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts – mit Sitz in Augsburg..... 446

Errichtung der Kath. Filialkirchenstiftung „Maria, Schutz der Reisenden“ – kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts – mit Sitz in Adelsried..... 447

Seite

Neuordnung der kirchlichen Struktur.....448

Vereinigung der Kath. Filialkirchengemeinde St. Christoph in Frankenhofen durch Aufnahme in die Kath. Kirchengemeinde St. Martin in Schlingen sowie Zulegung der Kath. Filialkirchenstiftung St. Christoph in Frankenhofen zur Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Martin in Schlingen 448

Zulegung der Reinpold'schen Gruft- und Kapellenstiftung in Inning zur Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Johannes Baptist in Inning 449

Zulegung der Kath. Kapellenstiftung Maria Schnee in Markt Rettenbach zur Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Jakobus maj. in Markt Rettenbach ..450

Oberhirtliche Erlasse und Bekanntmachungen 451

37. Caritassammlung 2026 451

38. Glaubenstage 2026 des Bischöflichen Ordinariates Augsburg 451

Personalnachrichten 452

Diözesane Fortbildungen, Veranstaltungen und Informationen 466

Vorankündigung: Gedenktag für Betroffene sexuellen Missbrauchs – Mitte November 466

Apostolischer Stuhl

Botschaft von Papst Leo XIV. zum Welttag der Großeltern und Senioren am 26. Juli 2026

Ich aber werde dich niemals vergessen (Jes 49,15)

Liebe Brüder und Schwestern!

Durch den Mund des Propheten Jesaja verspricht der Herr, dass er keinen von uns jemals vergessen wird. Er versichert uns, dass er uns alle eingezeichnet hat in seine Hände (vgl. *Jes* 49,16) und dass seine Liebe größer ist als die einer Mutter zu ihrem Kind (vgl. *Jes* 49,15). Der Prophet lässt uns einen innigen und intensiven Dialog erahnen, in dem Gott jeden Einzelnen und das ganze Volk mit „du“ anspricht. Auch heute können wir diese Worte auf jeden von uns beziehen, und alle dürfen sich von diesem „Ich vergesse dich nicht“ angesprochen fühlen.

Es sind Worte, die mit Trost und Zuversicht erfüllen. Sie sind die Antwort auf ein quälendes Gefühl, das das Herz bewegt: „Der Herr hat mich verlassen, Gott hat mich vergessen.“ (*Jes* 49,14) Wie oft in der Heiligen Schrift, insbesondere in den Psalmen, kommt das Gebet aus der Verlorenheit derer, die meinen, ihr Leben sei für niemanden von Interesse und werde vernachlässigt! Das schmerzliche Gefühl, vergessen zu sein, verbindet leider viele Menschen, und unter ihnen sind nicht wenige ältere Leute.

Die Liebe Gottes hingegen, die niemanden vergisst, erscheint als Akt der Gerechtigkeit und als Antwort auf die Anonymität, in der das menschliche Leben allzu oft verloren geht. Insbesondere über dem Leben vieler älterer Menschen scheint ein Schleier zu liegen, der ihre Gesichtszüge verschwimmen lässt und in Vergessenheit hüllt. Das geschieht in den Häusern, in denen Einsamkeit herrscht, und auch in jenen Pflegeeinrichtungen, wo die Gefahr besteht, dass die Einzigartigkeit des Menschen sich auf die Nummer seines Bettes oder sein Krankheitsbild reduziert.

Der Welttag der Großeltern und älteren Menschen ist eine Gelegenheit, neu zu entdecken, dass die Kirche dazu berufen ist, Mutter aller zu sein, und dass es in jedem Alter möglich ist, sich als ein Sohn oder eine Tochter Gottes zu erfahren. Dieser Tag sei daher ein Ansporn für alle, insbesondere für die Jüngeren, die schöne Gewohnheit wieder

aufzunehmen, ihre Großeltern, die älteren Familienmitglieder und auch diejenigen zu besuchen, die keinen Besuch erhalten. Bringt ihnen mit dieser Botschaft und eurer Gegenwart die Nähe und Zuneigung des Papstes zum Ausdruck. Tut es so, dass die Worte des Propheten „Ich aber vergesse dich niemals“ in einer herzlichen und liebevollen Begegnung konkrete Gestalt annehmen. „In einer Zeit, die zu Beschleunigung und Fragmentierung neigt, verlangt der menschliche Körper weiterhin nach Fürsorge und Anerkennung durch Hände, die zu Zärtlichkeit fähig sind, durch aufmerksame Menschen und durch freundliche Worte. Die digitale Kultur vervielfacht Verbindungen und bietet neue Möglichkeiten der Begegnung; dennoch bewahrt das menschliche Herz ein unverzichtbares Bedürfnis nach Nähe.“ (Enzyklika *Magnifica humanitas*, 239)

Die Kirche kennt das Leid ihrer älteren Söhne und Töchter; sie weiß sehr wohl, dass man allzu oft mit Voreingenommenheit auf sie blickt und man sie als Last empfindet; sie ist sich bewusst, dass eine gewinnorientierte Wirtschaft die familiären Bindungen schwächt; sie weiß, dass viele ältere Menschen von ihren Kindern verlassen werden, die zur Migration gezwungen sind oder, in einigen Fällen, in den Krieg ziehen müssen. Im Blick auf all diese Gründe verkündet sie freudig das Versprechen des Herrn: „Ich aber vergesse dich niemals!“

Es ist in jedem Alter schön, aber besonders, wenn man nicht mehr jung ist, zu entdecken, dass wir, wie der selige Johannes Paul I. sagte, „von Gott mit einer unvergänglichen Liebe beschenkt sind. Wir wissen: Er hat immer seine Augen auf uns gerichtet, auch wenn es Nacht zu sein scheint. Er ist Vater; noch mehr ist er Mutter.“ (*Angelus*, 10. September 1978) Auch wenn uns dieser Gedanke ungewohnt erscheinen mag, so ist es doch wahr, dass wir auch im Alter nicht aufhören, Söhne und Töchter zu sein, und so bleibt die Einladung, in die Arme Gottes zurückzukehren, dessen Liebe zugleich väterlich und mütterlich ist, jeden Tag gültig.

Viele entdecken erst im Laufe ihres Lebens die Zärtlichkeit Gottes, manchmal gerade auf dem letzten Lebensabschnitt. Denn anders als früher geschieht es immer häufiger, dass Menschen älter werden, ohne je eine echte Glaubenserfahrung gemacht zu haben. In diesem Fall kann das fortgeschrittene Alter, ausgehend von den Fragen, die man sich in dieser Lebensphase mit größerer Dringlichkeit stellt, zur günstigen Gelegenheit werden, um ein geistliches Leben zu beginnen oder wiederaufzunehmen. Auf diesem neuen Weg kann man erkennen, dass Gott, wie der hl. Augustinus sagt, „Mutter ist, weil er wärmt, weil er nährt, weil er stillt, weil er behütet“ (*Kommentar zu Psalm 26*, II, 18). Dieses Bewusstsein hilft, sich der aufkommenden

Gebrechlichkeit nicht zu schämen und zu verstehen, dass wir stets einander brauchen und dass wir alle um Aufmerksamkeit und Fürsorge „betteln“. Zu Gott, der uns seine Nähe schenkt und den wir in seiner Zärtlichkeit immer besser kennenlernen, können wir nun mit kindlichem Vertrauen beten. Es ist nie zu spät, sich an ihn zu wenden. Das kann ein großes Geschenk für alle sein.

Liebe ältere Männer und Frauen, Papst Franziskus sprach von euch als einem „neuen Volk“ (*Katechese*, 23. Februar 2022), da die Zahl der Menschen im fortgeschrittenen Alter in der Geschichte der Menschheit noch nie so hoch war wie heute. Es ist daher wichtiger denn je, mit euch, dem „neuen Volk“, darüber nachzudenken, worin unsere Berufung bestehen könnte, wenn die Gebrechlichkeit, die den Menschen von Geburt an begleitet, die Oberhand zu gewinnen scheint. Ich möchte euch sagen: Fürchtet euch nicht vor der Gebrechlichkeit! Gerade diese Schwäche birgt ein neues Potenzial, das auch die anderen Lebensabschnitte erhellt. Denn wenn sie angenommen und anerkannt wird, macht die Gebrechlichkeit „das Herz offen für gegenseitige Unterstützung und für die Anrufung Gottes, der das schenken kann, was keine menschliche Macht garantieren kann: die tiefe Versöhnung der Herzen und damit den wahren Frieden“. (*Begegnung mit der algerischen Gemeinschaft*, Basilika Unserer Lieben Frau von Afrika, Algier, 13. April 2026)

So können wir als Christen das Alter leben: „gebrechlich“, aber zugleich „berufen“. Ein Mann und eine Frau können nämlich noch im Alter wiedergeboren werden (vgl. *Joh* 3,4–6) und mit dem Propheten ausrufen: „Durch Umkehr und Ruhe werdet ihr gerettet, im Stillhalten und Vertrauen liegt eure Kraft.“ (*Jes* 30,15) Eine Kraft, die zur Einladung werden kann, nicht auf Arroganz und Macht zurückzugreifen, um das menschliche Zusammenleben zu sichern, sondern auf Versöhnung und wahren Frieden. In dieser Zeit, die so schwer von kriegerischer und sozialer Gewalt geprägt ist, fragen sich viele, wie die Welt aussehen wird, in der ihre Enkelkinder aufwachsen werden. Ich fordere euch, liebe Brüder und Schwestern, dazu auf, mit mir beständig um einen baldigen Frieden in der ganzen Welt zu beten.

Liebe ältere Schwestern und Brüder, ich danke euch, dass ihr mich jeden Tag mit euren Gebeten unterstützt, besonders wenn ihr den Rosenkranz betet. Auch ich versichere euch von Herzen meines Gebets und wünsche euch, dass der Herr, der uns niemals vergisst, uns stets im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe erneuern möge!

Aus dem Vatikan, am 15. Juni 2026

LEO XIV.

Botschaft von Papst Leo XIV. zum Weltmissionssonntag 2026

Eins in Christus, vereint in der Mission

Liebe Brüder und Schwestern!

In diesem Jahr 2026 wird der von Papst Pius XI. eingeführte und in der Kirche sehr geschätzte Weltmissionssonntag zum 100. Mal begangen. Ich habe dafür das Thema *Eins in Christus, vereint in der Mission* gewählt. Nach dem Heiligen Jahr möchte ich die ganze Kirche ermutigen, mit Freude und Eifer im Heiligen Geist den missionarischen Weg fortzusetzen. Dazu braucht es in Christus geeinte Herzen, versöhnte Gemeinschaften und von allen die Bereitschaft zur großherzigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Beim Nachdenken über unser *Eins-Sein in Christus* und unser *Vereint-Sein-in-der-Mission* wollen wir uns von der göttlichen Gnade leiten und inspirieren lassen, um „das Feuer der missionarischen Berufung in uns zu erneuern“ und gemeinsam im Engagement für die Evangelisierung voranzukommen, in „einem neuen missionarischen Zeitalter“ in der Geschichte der Kirche (*Predigt bei der Hl. Messe zur Heiligjahrfeier der Missionare und der Migranten*, 5. Oktober 2025).

1. *Eins in Christus. Missionarische Jünger, vereint in ihm und mit den Brüdern und Schwestern*

Im Zentrum der Mission steht das Geheimnis der Vereinigung mit Christus. Vor seinem Leiden betete Jesus zum Vater: „Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein“ (*Joh* 17,21). In diesen Worten werden der tiefste Wunsch Jesu, unseres Herrn, und zugleich die Identität der Kirche sichtbar, die die Gemeinschaft seiner Jünger ist, die aus der Dreifaltigkeit hervorgeht und aus und in der Dreifaltigkeit lebt, im Dienste der Geschwisterlichkeit aller Menschen und der Harmonie mit allen Geschöpfen.

Das Christsein ist nicht in erster Linie eine Reihe von Praktiken oder Ideen: Es ist ein Leben in der Einheit mit Christus, in der wir an der Relation des Sohnes mit dem Vater im Heiligen Geist teilhaben. Es bedeutet, in Christus zu bleiben wie die Reben am Weinstock (vgl. *Joh* 15,4), eingetaucht in das Leben der Dreifaltigkeit. Aus dieser Einheit entspringen die Gemeinschaft unter den Gläubigen und jede missionarische Fruchtbarkeit. Ja, „die *communio* [ist] zugleich Quelle und Frucht der Sendung“, wie der heilige Johannes Paul II. lehrte (Apostolisches Schreiben *Christifideles laici*, 32).

Deshalb besteht die erste missionarische Verantwortung der Kirche darin, die geistliche und geschwisterliche Einheit ihrer Glieder zu erneuern und lebendig zu erhalten. In vielen Situationen erleben wir Konflikte, Polarisierungen, Missverständnisse und gegenseitiges Misstrauen. Wenn dies auch in unseren Gemeinschaften geschieht, schwächt es ihr Zeugnis. Der Evangelisierungsauftrag, den Christus den Jüngern anvertraut hat, erfordert vor allem versöhnte Herzen, die nach Gemeinschaft streben. In diesem Sinne wird es von Bedeutung sein, die ökumenischen Beziehungen zu allen christlichen Kirchen zu intensivieren und dabei auch die Chancen zu nutzen, die sich aus der gemeinsamen Feier des 1700. Jahrestages des Konzils von Nizäa ergeben haben.

Schließlich – aber nicht weniger wichtig – ruft uns das „Einssein in Christus“ dazu auf, unseren Blick stets auf den Herrn zu richten, damit er wirklich im Zentrum unseres persönlichen und gemeinschaftlichen Lebens, jedes Wortes, jeder Handlung und jeder zwischenmenschlichen Beziehung steht, sodass wir voller Staunen sagen können: „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir“ (*Gal* 2,20). Dies wird möglich im beständigen Hören auf sein Wort und durch die Gnade der Sakramente, um lebendige Bausteine der Kirche zu sein, die heute aufgerufen ist, die Grundanliegen des Zweiten Vatikanischen Konzils und des nachfolgenden päpstlichen Lehramtes, insbesondere das von Papst Franziskus, aufzugreifen. Wie der hl. Paulus sagt: „Wir verkünden nämlich nicht uns selbst, sondern Jesus Christus als den Herrn“ (*2 Kor* 4,5). Ich wiederhole daher die Worte des hl. Paul VI.: „Es gibt keine wirkliche Evangelisierung, wenn nicht der Name, die Lehre, das Leben, die Verheißungen, das Reich, das Geheimnis von Jesus von Nazaret, des Sohnes Gottes, verkündet werden“ (Apostolisches Schreiben *Evangelii nuntiandi*, 22). Dieser Prozess echter Evangelisierung beginnt im Herzen jedes Christen und erstreckt sich dann auf die ganze Menschheit.

Je mehr wir also in Christus vereint sind, desto mehr können wir gemeinsam die Sendung erfüllen, die er uns anvertraut.

2. Vereint in der Mission. Damit die Welt an Christus, den Herrn, glaubt

Die Einheit der Jünger ist kein Selbstzweck: Sie ist auf die Sendung ausgerichtet. Jesus sagt dies ganz klar: „Damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast“ (*Joh* 17,21). Erst im Zeugnis einer versöhnten, geschwisterlichen und solidarischen Gemeinschaft entfaltet die Verkündigung des Evangeliums ihre volle kommunikative Kraft.

In dieser Hinsicht verdient das Motto des seligen Paolo Manna Beachtung: „Die ganze Kirche für die Bekehrung der ganzen Welt“. Es bringt das Ideal auf den Punkt, das 1916 zur Gründung der *Päpstlichen Missionsvereinigung* führte. Ihr gilt anlässlich ihres 110-jährigen Bestehens meine Anerkennung und mein Segen für ihr Engagement, den missionarischen Geist von Priestern, Ordensleuten und Laien zu beleben und zu formen und die Vereinigung aller an der Evangelisierung beteiligten Kräfte zu fördern. Kein Getaufter ist nämlich von der Mission ausgeschlossen oder ihr gegenüber gleichgültig: alle, also jeder entsprechend seiner Berufung und seiner Lebenssituation, nehmen an dem großen Werk teil, das Christus seiner Kirche anvertraut. Papst Franziskus hat mehrfach daran erinnert, dass die Verkündigung des Evangeliums immer ein gemeinsames, gemeinschaftliches, synodales Handeln ist.

Deshalb bedeutet Einheit in der Sendung, die Spiritualität der Gemeinschaft und der missionarischen Zusammenarbeit zu bewahren und zu pflegen. Indem wir jeden Tag in dieser Haltung wachsen, lernen wir mit Gottes Gnade, unsere Brüder und Schwestern immer mehr mit den Augen des Glaubens zu sehen, mit Freude das Gute zu erkennen, das der Heilige Geist in jedem wirkt, die Verschiedenheit als Reichtum anzunehmen, die Lasten der anderen zu tragen und immer die Einheit zu suchen, die von oben kommt. Denn wir alle haben gemeinsam eine einzige Sendung von „einem Herrn, einem Glauben, einer Taufe, einem Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist“ (vgl. *Eph* 4,1–6). Diese Spiritualität ist die alltägliche Form der missionarischen Nachfolge. Sie hilft uns, eine universale Sicht des Evangelisationsauftrages der Kirche wiederzugewinnen und die Zersplitterung der Bemühungen und die spaltenden Gruppenbildungen wie die „des Paulus“, „des Apollos“ unter den Anhängern des einen Herrn zu überwinden (vgl. *1 Kor* 1,10–12).

Die missionarische Einheit ist natürlich nicht als Uniformität zu verstehen, sondern als Zusammenwirken verschiedener Charismen für dasselbe Ziel: die Liebe Christi sichtbar zu machen und alle zur Begegnung mit ihm einzuladen. Die Evangelisierung verwirklicht sich, wenn die lokalen Gemeinschaften miteinander zusammenarbeiten und wenn kulturelle, spirituelle und liturgische Unterschiede sich voll und ganz und harmonisch in demselben Glauben ausdrücken. Ich ermutige daher die kirchlichen Institutionen und Einrichtungen, das Gefühl der missionarischen Gemeinschaft der Kirche zu stärken und mit Kreativität konkrete Wege der Zusammenarbeit untereinander für die und in der Mission zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang danke ich den *Päpstlichen Missionswerken* für ihren Dienst an der missionarischen Zusammenarbeit, den ich bereits während meines Wirkens in Peru anerkennend erfahren habe. Diese Werke – das *Missionswerk der Glaubensverbreitung*, das *Kindermissionswerk*, das *Missionswerk des hl. Apostels Petrus* und die *Missionsvereinigung* – nähren und formen weiterhin das missionarische Bewusstsein der Gläubigen, von Klein und Groß, und fördern ein Netzwerk des Gebets und der Nächstenliebe, das die Gemeinschaften der ganzen Welt verbindet. Es ist bezeichnend, dass die Gründerin des Missionswerkes der Glaubensverbreitung, die selige Pauline Marie Jaricot, vor zweihundert Jahren den Lebendigen Rosenkranz ins Leben gerufen hat, der auch heute noch viele Gläubige in Gebetsgruppen aus der Ferne zusammenbringt, um für alle spirituellen und missionarischen Anliegen zu beten. Es sei auch daran erinnert, dass Pius XI. auf Vorschlag des *Missionswerkes der Glaubensverbreitung* 1926 den Weltmissionssonntag ins Leben rief, dessen jährliche Kollekte im Namen des Papstes für die verschiedenen Bedürfnisse der kirchlichen Mission verteilt wird. Die vier Werke spielen also insgesamt und jedes für sich in seiner Besonderheit nach wie vor eine wertvolle Rolle für die gesamte Kirche. Sie sind ein lebendiges Zeichen der Einheit und der kirchlichen Missionsgemeinschaft. Ich lade alle ein, mit ihnen dankbar zusammenzuarbeiten.

3. Mission der Liebe. Die treue Liebe Gottes verkünden, leben und weitergeben

Einheit ist die Voraussetzung für die Mission, die Liebe ist ihr Inhalt. Die Frohe Botschaft, die wir der Welt verkünden sollen, ist kein abstraktes Ideal: Es ist das Evangelium der treuen Liebe Gottes, die im Antlitz und im Leben Jesu Christi Gestalt angenommen hat.

Die Mission der Jünger und der ganzen Kirche ist die Fortsetzung der Sendung Christi im Heiligen Geist: eine Sendung, die aus der Liebe entsteht, in der Liebe gelebt wird und zur Liebe führt. So schließt der Herr selbst sein großes Gebet zum Vater vor seinem Leiden, nachdem er um die Einheit der Jünger gebetet hat, mit den Worten ab: „damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und ich in ihnen bin“ (*Joh* 17,26). Die Apostel verkünden also das Evangelium, gedrängt von der Liebe Christi und für Christus (vgl. *2 Kor* 5,14). Ebenso haben im Laufe der Jahrhunderte Scharen von Christen, Märtyrern, Bekennern und Missionaren ihr Leben gegeben, um diese göttliche Liebe der Welt bekannt zu machen. So setzt sich die Evangelisierungsmission der Kirche unter der Führung des Heiligen Geistes, des Geistes der Liebe, bis zum Ende der Zeiten fort.

Deshalb möchte ich ganz besonders den Missionaren und Missionarinnen von heute danken: Menschen, die wie der hl. Franz Xaver ihre Heimat, ihre Familie und jede Sicherheit verlassen haben, um das Evangelium zu verkünden und Christus und seine Liebe an Orte zu bringen, die oft schwierig, arm, von Konflikten geprägt oder kulturell fremd sind. Sie verschenken sich weiterhin mit Freude trotz Widrigkeiten und menschlicher Grenzen, weil sie wissen, dass Christus selbst mit seinem Evangelium der größte Reichtum ist, den es zu teilen gilt. Mit ihrer Beharrlichkeit zeigen sie, dass die Liebe Gottes stärker ist als jede Barriere. Die Welt braucht noch immer diese mutigen Zeugen Christi und die kirchlichen Gemeinschaften brauchen noch immer neue missionarische Berufungen, die uns stets am Herzen liegen müssen und für die wir unablässig zum Vater beten müssen. Möge er uns die Gabe junger Menschen und Erwachsener schenken, die bereit sind, alles zu verlassen, um Christus auf dem Weg der Evangelisierung bis an die Enden der Erde zu folgen!

In Bewunderung für die Missionare und Missionarinnen richte ich einen besonderen Appell an die gesamte Kirche: Verbinden wir uns alle mit ihnen im Evangelisationsauftrag durch das Zeugnis unseres Lebens in Christus, durch das Gebet und durch unseren Beitrag für die Missionen. Wir wissen, dass oft „die Liebe nicht geliebt wird“, wie der hl. Franz von Assisi sagte, auf den wir 800 Jahre nach seinem Heimgang besonderes schauen. Lassen wir uns von seinem Wunsch anstecken, in der Liebe des Herrn zu leben und sie an die Nahe- und Fernstehenden weiterzugeben. Er sagte: „Die Liebe dessen, der uns sehr geliebt hat, müssen wir sehr lieben“ (hl. Bonaventura von Bagnoregio, *Leggenda maior*, Kap. IX, 1; *Franziskus-Quellen*, 741). Lassen wir uns auch vom Eifer der hl. Theresia vom Kinde Jesu anspornen. Sie hatte sich vorgenommen, ihre Sendung auch nach dem Tod fortzusetzen, und erklärte: „Ich werde nämlich im Himmel denselben Wunsch haben wie auf der Erde: Jesus zu lieben und zu bewirken, dass er geliebt wird“. (*Brief an Abbé Bellière*, 24. Februar 1897)

Angeregt durch diese Zeugnisse wollen wir uns alle, jeder entsprechend seiner Berufung und den empfangenen Gaben, für den großen Auftrag der Evangelisierung einsetzen, die immer ein Werk der Liebe ist. Eure Gebete und eure konkrete Unterstützung, insbesondere anlässlich des Weltmissionssonntags, werden eine große Hilfe sein, um das Evangelium der Liebe Gottes allen Menschen zu bringen, gerade den Ärmsten und Bedürftigsten. Jede Gabe, auch die kleinste, wird zu einer bedeutenden Tat missionarischer Gemeinschaft. Deshalb erneuere ich meinen herzlichen Dank „für alles, was ihr tun werdet, um mir zu helfen, den Missionaren in allen Teilen der Welt zu helfen“

(*Videobotschaft zum Weltmissionssonntag 2025*). Und um die geistliche Gemeinschaft zu fördern, gebe ich euch, verbunden mit meinem Segen, dieses einfache Gebet mit auf den Weg:

Gütiger Vater, schenke uns, dass wir eins sind in Christus, verwurzelt in seiner Liebe, die uns eint und erneuert. Lass alle Glieder der Kirche vereint sein in der Sendung, fügsam gegenüber dem Heiligen Geist, mutig im Zeugnis des Evangeliums, indem sie jeden Tag deine treue Liebe zu jedem Geschöpf verkünden und verkörpern.

Segne die Missionare und Missionarinnen, stütze sie in ihren Mühen, bewahre sie in der Hoffnung!

Maria, Königin der Missionen, begleite unser Evangelisierungswerk in allen Teilen der Welt: Mache uns zu Werkzeugen des Friedens und lass die ganze Welt in Christus das rettende Licht erkennen. Amen.

Aus dem Vatikan, 25. Januar 2026,
3. Sonntag im Jahreskreis, Fest der Bekehrung des hl. Apostels Paulus

LEO XIV.

Deutsche Bischofskonferenz

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2026

Liebe Schwestern und Brüder,

die Caritaskampagne 2026 steht unter dem Leitwort: „Zusammen geht was. Caritas verbindet Generationen“. Sie bringt zum Ausdruck, dass Zukunft dort entsteht, wo Generationen miteinander unterwegs sind und Verantwortung füreinander übernehmen. Wenn die Erfahrungen der Älteren und die Perspektiven der Jüngeren zusammenkommen, wächst die Wahrscheinlichkeit tragfähiger Innovationen und es gewinnen Verständnis, Solidarität und faire Chancen.

Die Caritas unterstützt Menschen in allen Lebensphasen und stärkt Begegnungen und Beziehungen zwischen den Generationen: zwischen dem jungen Freiwilligendienstleistenden und der hochbetagten Seniorin, zwischen der Erzieherin und ihren Kita-Kindern, in ehrenamtlichen Familienpatenschaften und in der Smartphone-Sprechstunde der youngcaritas.

Wir bitten Sie: Unterstützen Sie die vielfältige Arbeit der Caritas mit Ihrer großherzigen Spende.

Herzlichen Dank!

Berlin, den 23. Juni 2026

Für das Bistum Augsburg

+ Bertram

Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg

Kollektenankündigung am Caritas-Sonntag 2026

Die heutige Kollekte ist für die Arbeit der Caritas bestimmt. In diesem Jahr stellt die Caritas das Miteinander der Generationen in den Mittelpunkt, die an vielen Caritas-Orten in unserem Bistum füreinander Verantwortung übernehmen und Menschen in allen Lebensphasen unterstützen.

Mit Ihrem Beitrag zur Kollekte unterstützen Sie diese Arbeit.

Herzlichen Dank!

Es wird empfohlen, den Aufruf in den Gottesdiensten am Sonntag (einschließlich der Vorabendmessen) vor dem Kollektentermin – also am 20. September 2026 zu verlesen. In jedem Fall ist dafür Sorge zu tragen, dass er den Gemeinden in geeigneter Weise bekannt gemacht wird (Pfarrbrief, Homepage, Aushang usw.). Die Verlesung der Kollektenankündigung am Tag der Kollekte selbst (z. B. nach den Fürbitten) ist obligatorisch.

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2026

Liebe Schwestern und Brüder,

„Sei mutig und stark“ – dieses Wort aus dem Buch Josua (1,6) steht über dem Sonntag der Weltmission 2026. Es lenkt unseren Blick nach Madagaskar, wo viele Menschen jeden Tag mutig und stark um das Nötigste ringen müssen: um Nahrung, um medizinische Hilfe, um Bildung für die Kinder.

Die Kirche in Madagaskar unterstützt sie dabei. Besonders in den ländlichen Gebieten ist sie oft die einzige Institution, die soziale und medizinische Dienste oder Bildungsmöglichkeiten anbietet. Sie ermutigt die Menschen auch, selbst für eine bessere Zukunft ihres Landes zu kämpfen. Zugleich stärkt sie die Christen in ihrem Glauben.

Seit 100 Jahren erinnert uns der Sonntag der Weltmission daran, dass wir Christinnen und Christen weltweit zusammengehören. Das Hilfswerk Missio ist dieser globalen Solidarität verpflichtet. Bitte unterstützen Sie die wichtige Arbeit von Missio und seinen Projektpartnern. Helfen Sie mit, dass sich die Kirche in Madagaskar und in anderen Ländern dieser Welt für die Armen und Benachteiligten engagieren kann.

Für das Bistum Augsburg

+ Bertram

Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg

Kollektenankündigung am Sonntag der Weltmission 2026, dem 25. Oktober 2026

Die heutige Kollekte ist für die Arbeit von Missio bestimmt. Das Hilfswerk unterstützt die Kirche in Afrika, Asien und Ozeanien. Es geht dabei um pastorale und soziale Projekte, die insbesondere den Armen zugute kommen. Bitte beteiligen Sie sich an dieser weltweiten Solidaritätsaktion mit einer großzügigen Spende. Haben Sie herzlichen Dank!

Es wird empfohlen, den Aufruf am 18. Oktober 2026 in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) zu verlesen. In jedem Fall ist dafür Sorge zu tragen, dass er den Gemeinden in geeigneter Weise bekannt gemacht wird (Pfarrbrief, Homepage, Aushang usw.). Die Verlesung der Kollektenankündigung am Tag der Kollekte selbst (z. B. nach den Fürbitten) ist obligatorisch. Die Kollekte am Weltmissionssonntag, dem 25. Oktober 2026 (und am Vorabend), ist ausschließlich für die Päpstlichen Missio-Werke in Aachen und München bestimmt.

Ratio Nationalis Institutionis Sacerdotalis

Die von der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz am 28. September 2023 beschlossene *Ratio Nationalis Institutionis Sacerdotalis* wurde durch Dekret des Dikasteriums für den Klerus vom 11. März 2026 (Prot. Nr. 2026 0345) gemäß can. 242 § 1 CIC, Nr. 3 der *Ratio Fundamentalis Institutionis Sacerdotalis* vom 8. Dezember 2016 sowie Art. 114 § 4 der Apostolischen Konstitution *Praedicate Evangelium* vom 19. März 2022 *ad experimentum* für einen Zeitraum von fünf Jahren bestätigt. Die Promulgation ist gemäß Artikel 16 Absatz 2 des Statuts der Deutschen Bischofskonferenz erfolgt. Die *Ratio Nationalis Institutionis Sacerdotalis* tritt zum 1. Oktober 2026 in Kraft. Der Text ist in der Schriftenreihe *Die Deutschen Bischöfe* der Deutschen Bischofskonferenz als Heft Nr. 118 erschienen.

Münster, den 8. Juli 2026

+ Dr. Heiner Wilmer SCJ
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

Broschüren der Deutschen Bischofskonferenz

Folgende Broschüre wurde von der Deutschen Bischofskonferenz herausgegeben:

Die Deutschen Bischöfe – Glaubenskommission, Nr. 118: „Ratio Nationalis Institutionis Sacerdotalis“. Rahmenordnung für die Priesterbildung

Die *Ratio Nationalis Institutionis Sacerdotalis* stellt die nationale Ordnung der Deutschen Bischofskonferenz für die Priesterausbildung dar. Sie ersetzt die Rahmenordnung für die Priesterbildung aus dem Jahr 2003. Grundlage ist die von Papst Franziskus im Jahr 2016 approbierte römische *Ratio Fundamentalis Institutionis Sacerdotalis*.

Die Rahmenordnung formuliert verbindliche Standards für die Priesterausbildung in den deutschen (Erz-)Diözesen. Ihre differenzierten Ausführungen reichen über den Charakter bloßer rechtlicher Regelungen hinaus. Sie zielen auf die Persönlichkeitsentwicklung der Kandidaten und berücksichtigen den kulturellen und kirchlichen Kontext in Deutschland.

Die *Ratio Nationalis* versteht den Ausbildungsweg der Priester als ständige, ganzheitliche, gemeinschaftliche und missionarische Bildung. Die lebenslange Priesterbildung schließt die ganze Existenz ein, kann nur in Gemeinschaft, d. h. in einem Netz von vielfältigen Beziehungen realisiert werden und vollzieht sich als gelebtes Zeugnis für Jesus Christus und seine Botschaft.

Einzelexemplare der Broschüre können im Bischöflichen Ordinariat Augsburg, Fronhof 4, 86152 Augsburg, Tel. 0821 3166-8204, Fax 0821 3166-8209, E-Mail: generalvikariat@bistum-augsburg.de, bestellt werden. Weitere Bestellungen sind an das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Kaiserstraße 161, 53113 Bonn, Tel. 0228 103-0, Fax 0228 103-330, zu richten.

Der Bischof von Augsburg

Bischöflicher Beauftragter für Liturgie und liturgische Bildung

DEKRET

Hiermit ernenne ich

Hochw. Herrn Domvikar Ulrich Müller

mit Wirkung vom 1. September 2026 zum

Bischöflichen Beauftragten für Liturgie und liturgische Bildung.

Die Aufgabe des Bischöflichen Beauftragten für Liturgie und liturgische Bildung übt Hochw. Herr Domvikar Müller in enger Absprache mit dem Bischof von Augsburg aus, wobei er sich in liturgischen Grundsatzfragen mit der Hauptabteilung VI und bei der liturgischen Bildung mit der Abteilung Fortbildung abstimmt.

Hochw. Herr Domvikar Ulrich Müller hat die Dienst- und Fachaufsicht aller ihm zugeordneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Weisung des Generalvikars des Bischofs von Augsburg.

Seine bisherigen Anweisungen bleiben davon unberührt. Alle diesem Dekret entgegenstehenden Regelungen und Dekrete sind damit aufgehoben.

Ich wünsche Hochw. Herrn Domvikar Ulrich Müller für seinen Dienst alles Gute sowie Gottes Geist und Segen.

Augsburg, den 10. Juli 2026

+ Bertram

Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg

Dr. Christian Mazenik
Notar

Referent für Liturgie

DEKRET

Hiermit ernenne ich

Hochw. Herrn Pfarrer Markus Jakob Lidel

mit Wirkung vom 1. September 2026 zum

Referent für Liturgie

im Umfang einer halben Stelle.

In der Erfüllung seiner Aufgaben ist er dem Bischöflichen Beauftragten für Liturgie und liturgische Bildung zugeordnet, der die fachliche wie auch personelle Aufsicht trägt.

Seine bisherigen Anweisungen bleiben davon unberührt.

Alle diesem Dekret entgegenstehenden Regelungen und Dekrete sind damit aufgehoben.

Ich wünsche Hochw. Herrn Pfarrer Lidel für seinen Dienst und alle auf ihn zukommenden Aufgaben alles Gute und Gottes reichen Segen.

Augsburg, den 1. Juli 2026

+ Bertram

Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg

Dr. Christian Mazenik
Notar

Abteilung Gottesdienste und Liturgie

DEKRET

Hiermit verfüge ich, dass die Abteilung Gottesdienste und Liturgie innerhalb der Hauptabteilung VI – Grundsatzfragen: Glaube und Lehre – Hochschule – Gottesdienst und Liturgie neu geordnet wird. Die Umstrukturierung wird durch die neu geschaffene Stelle des Bischöflichen Beauftragten für Liturgie und liturgische Bildung notwendig.

Mit Wirkung zum 1. September 2026 besteht die Abteilung Gottesdienste und Liturgie demnach aus den drei folgenden Fachbereichen:

Fachbereich 1: **Bibel als Wort Gottes**,

Fachbereich 2: **Liturgisches Direktorium und liturgische Themen der Bistums-Homepage**,

Fachbereich 3: **Amt für Kirchenmusik**.

Die Hauptabteilungsleiterin hat die Dienstaufsicht über alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung. Sie untersteht gemäß can. 479 § 1 CIC der Weisungsbefugnis des Generalvikars.

Alle diesem Dekret entgegenstehenden Regelungen und Dekrete sind hiermit aufgehoben.

Ich danke den in der Abteilung Gottesdienst und Liturgie tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die bisher geleistete Arbeit und wünsche ihnen für ihren wertvollen Dienst für die Belange der Diözese Augsburg weiterhin Gottes Geist und Segen.

Augsburg, den 1. Juli 2026

+ Bertram

Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg

Dr. Christian Mazenik
Notar

Kita-Zentrum St. Simpert – kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts – mit Sitz in Augsburg

hier: Satzungsänderung zur bestehenden Satzung vom 12. Juli 2017 (ABl 2017, S. 448), zuletzt geändert durch Beschluss des Stiftungsrates vom 11. Dezember 2025

Der Stiftungsrat der kirchlichen Stiftung des öffentlichen Rechts „KiTA-Zentrum St. Simpert“ hat in seiner Sitzung am 11. Dezember 2025 aufgrund der ihm nach der Stiftungssatzung und dem anwendbaren kirchlichen Stiftungsrecht zustehenden Befugnis folgende Satzungsänderung beschlossen:

§ 1 Satzungsänderung

§ 1 (Name, Rechtsstellung, Sitz) wird inhaltlich wie folgt neu gefasst:

Die Stiftung führt den Namen „Kita-Zentrum St. Simpert“. Sie ist eine rechtsfähige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Augsburg.

§ 2 Inkrafttreten

(1) Diese Änderungssatzung tritt am 1. Juli 2026 in Kraft.

(2) Sie ist im Amtsblatt für die Diözese Augsburg zu veröffentlichen.

Augsburg, den 30. Juni 2026

+ Bertram

Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg

Dr. Christian Mazenik
Notar

Errichtung der Katholischen Filialkirchenstiftung „Maria, Schutz der Reisenden“ – kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts – mit Sitz in Adelsried

Mit Urkunde des H. Herrn Generalvikar Dr. Vierbach vom 3. September 1959 wurde die von der Familie Dr. Georg Haindl in den Jahren 1957 und 1958 erbaute und am 12. Oktober 1958 geweihte Kirche „Maria, Schutz der Reisenden“ an der Bundesautobahn 8 bei Adelsried zum Sondervermögen der Katholischen Pfarrkirchenstiftung St. Johannes Baptist in Adelsried erklärt. Aufgrund diverser Änderungen der rechtlichen und tatsächlichen Gegebenheiten ist dieses Sondervermögen nun auf eine eigenständige, neu zu errichtende Filialkirchenstiftung im Sinne des Art. 1 Abs. 2 Nr. 1 der Ordnung für kirchliche Stiftungen in den bayerischen (Erz-)Diözesen (KiStiftO) zu übertragen.

Mit Stiftungsakt des Bischofs von Augsburg vom 10. März 2026 wurde folglich die Katholische Filialkirchenstiftung „Maria, Schutz der Reisenden“ mit Sitz in Adelsried als kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts errichtet. Auf Antrag der Bischöflichen Finanzkammer Augsburg vom 12. März 2026 wurde durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus mit Bescheid vom 22. Mai 2026 die Anerkennung für den rechtsstaatlichen Bereich erteilt.

Die Filialkirchenverwaltung „Maria, Schutz der Reisenden“ in Adelsried besteht im Hinblick auf die Sonderstellung und die besonderen Aufgaben dieser Filialkirchenstiftung aus folgenden Persönlichkeiten:

a) Dem jeweils vom Bischof von Augsburg beauftragten Seelsorger („rector ecclesiae“) der Filiale als Kirchenverwaltungsvorstand.

b) Einer Persönlichkeit, die das Amt des Kirchenpflegers übernimmt.

c) Dem Pfarrer der Katholischen Pfarrkirchenstiftung „St. Johannes Baptist“ in Adelsried oder einer durch ihn benannten Persönlichkeit, die vorrangig Mitglied der Kirchenverwaltung der Katholischen Pfarrkirchenstiftung St. Johannes Baptist in Adelsried ist.

d) Einer durch das Domkapitel des Bistums Augsburg vorgeschlagenen Persönlichkeit.

e) Bis zu zwei Mitgliedern der Familie Haindl.

Die Filialkirchenstiftung „Maria, Schutz der Reisenden“ steht unter der Obhut und Aufsicht der Bischöflichen Finanzkammer Augsburg als zuständiger kirchlicher Stiftungsaufsichtsbehörde. Für die Stiftungsaufsicht gelten die einschlägigen staatlichen und kirchlichen Vorschriften.

Neuordnung der kirchlichen Struktur

Vereinigung der Kath. Filialkirchengemeinde St. Christoph in Frankenhofen durch Aufnahme in die Kath. Kirchengemeinde St. Martin in Schlingen sowie Zulegung der Kath. Filialkirchenstiftung St. Christoph in Frankenhofen zur Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Martin in Schlingen

Zur Durchführung einer pastoral notwendigen Neuordnung hat der Bischof von Augsburg nach Anhörung des Priesterrates, der beteiligten Kirchenverwaltungen und Pfarrgemeinderäte sowie mit Zustimmung des Konsultorenkollegiums und des Diözesanvermögensverwaltungsrates gemäß can. 1277, 515 § 2 i. V. m. cc. 381 § 1, 393 CIC unter dem 5. Mai 2026 einen Organisationsakt zur Aufhebung der Kath. Filialkirchengemeinde St. Christoph in Frankenhofen und der Pfarrei St. Christoph in Frankenhofen erlassen und als Rechtsnachfolger die Kath. Kirchengemeinde St. Martin in Schlingen verfügt. Gleichzeitig wurde kirchenrechtlich die Zulegung der Kath. Filialkirchenstiftung St. Christoph in Frankenhofen zur Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Martin in Schlingen vorgenommen.

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat gemäß Bescheid vom 8. Juni 2026 (Az.: VIII.1-BK5172.S14/1/3) auf Antrag der Bischöflichen Finanzkammer Augsburg vom 12. Mai 2026 die Aufhebung der Kath. Filialkirchengemeinde St. Christoph in Frankenhofen als Körperschaft des öffentlichen Rechts gemäß Art. 2 Abs. 3 BayKirchStG verfügt und die Aufnahme der Kath. Filialkirchengemeinde St. Christoph in Frankenhofen in die Kath. Kirchengemeinde St. Martin in Schlingen bestätigt.

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat zudem gemäß Bescheid vom 29. Mai 2026 (Az.: VIII.1-BK5172.S14/1/2) auf Antrag der Bischöflichen Finanzkammer Augsburg vom 12. Mai 2026 gemäß Art. 22 Abs. 2 und 3, Art. 16 Abs. 1 S. 1 BayStG i. V. m.

§§ 86, 86b Abs. 2 BGB die Kath. Filialkirchenstiftung St. Christoph in Frankenhofen zu der Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Martin in Schlingen zugelegt, die hierdurch kraft Gesetzes Rechtsnachfolger der genannten Kath. Filialkirchenstiftung St. Christoph in Frankenhofen geworden ist, vgl. Art. 16 Abs. 1 S. 1 BayStG i. V. m. §§ 86f Abs. 1, 86e Abs. 1, 86c Abs. 1 BGB.

Die Zulegung tritt rechtsstaatlich mit Wirkung zum **9. Juli 2026** in Kraft; dies entspricht der Unanfechtbarkeit des Bescheids des Bayerischen Staatsministeriums vom 29. Mai 2026.

Zulegung der Reinpold'schen Gruft- und Kapellenstiftung in Inning zur Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Johannes Baptist in Inning

Zur Durchführung einer pastoral notwendigen Neuordnung hat der Bischof von Augsburg nach Anhörung des Priesterrates, der beteiligten Kirchenverwaltungen und Pfarrgemeinderäte sowie mit Zustimmung des Konsultorenkollegiums und des Diözesanvermögensverwaltungsrates gemäß can. 1277, 515 § 2 i. V. m. cc. 381 § 1, 393 CIC unter dem 5. Mai 2026 einen Organisationsakt zur Zulegung der Reinpold'schen Gruft- und Kapellenstiftung in Inning zur Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Johannes Baptist in Inning erlassen.

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat gemäß Bescheid vom 29. Mai 2026 (Az.: VIII.1-BK5172.I6/1/2) auf Antrag der Bischöflichen Finanzkammer Augsburg vom 12. Mai 2026 gemäß Art. 22 Abs. 2 und 3, Art. 16 Abs. 1 S. 1 BayStG i. V. m. §§ 86, 86b Abs. 2 BGB die Reinpold'sche Gruft- und Kapellenstiftung in Inning zu der Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Johannes Baptist in Inning zugelegt, die hierdurch kraft Gesetzes Rechtsnachfolger der genannten Reinpold'schen Gruft- und Kapellenstiftung in Inning geworden ist, vgl. Art. 16 Abs. 1 S. 1 BayStG i. V. m. §§ 86f Abs. 1, 86e Abs. 1, 86c Abs. 1 BGB.

Die Zulegung tritt rechtsstaatlich mit Wirkung zum **9. Juli 2026** in Kraft; dies entspricht der Unanfechtbarkeit des Bescheids des Bayerischen Staatsministeriums vom 29. Mai 2026.

Zulegung der Kath. Kapellenstiftung Maria Schnee in Markt Rettenbach zur Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Jakobus maj. in Markt Rettenbach

Zur Durchführung einer pastoral notwendigen Neuordnung hat der Bischof von Augsburg nach Anhörung des Priesterrates, der beteiligten Kirchenverwaltungen und Pfarrgemeinderäte sowie mit Zustimmung des Konsultorenkollegiums und des Diözesanvermögensverwaltungsrates gemäß can. 1277, 515 § 2 i. V. m. cc. 381 § 1, 393 CIC unter dem 5. Mai 2026 einen Organisationsakt zur Zulegung der Kath. Kapellenstiftung Maria Schnee in Markt Rettenbach zur Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Jakobus maj. in Markt Rettenbach erlassen.

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat gemäß Bescheid vom 29. Mai 2026 (Az.: VIII.1-BK5172.M15/1/2) auf Antrag der Bischöflichen Finanzkammer Augsburg vom 12. Mai 2026 gemäß Art. 22 Abs. 2 und 3, Art. 16 Abs. 1 S. 1 BayStG i. V. m. §§ 86, 86b Abs. 2 BGB die Kath. Kapellenstiftung Maria Schnee in Markt Rettenbach zu der Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Jakobus maj. in Markt Rettenbach zugelegt, die hierdurch kraft Gesetzes Rechtsnachfolger der genannten Kath. Kapellenstiftung Maria Schnee in Markt Rettenbach geworden ist, vgl. Art. 16 Abs. 1 S. 1 BayStG i. V. m. §§ 86f Abs. 1, 86e Abs. 1, 86c Abs. 1 BGB.

Die Zulegung tritt rechtsstaatlich mit Wirkung zum **9. Juli 2026** in Kraft; dies entspricht der Unanfechtbarkeit des Bescheids des Bayerischen Staatsministeriums vom 29. Mai 2026.

Oberhirtliche Erlasse und Bekanntmachungen

37. Caritassammlung 2026

Aufruf zur Caritas-Herbstsammlung 2026:

Kirchenkollekte: 27.09.2026,
Haussammlung: 28.09.2026 bis 04.10.2026.

38. Glaubenstage 2026 des Bischöflichen Ordinariates Augsburg

Wegen des Glaubenstages der Hauptabteilung II und der Hauptabteilung III sind am Montag, den 26.10.2026, alle Dienstellen dieser Hauptabteilungen ganztägig geschlossen.

Wegen des Glaubenstages der Hauptabteilung I und der Hauptabteilungen V bis VIII sind am Freitag, den 30.10.2026, alle Dienststellen dieser Hauptabteilungen ganztägig geschlossen.

Dr. Wolfgang Hacker
Generalvikar

Kathrin Rommel
Notarin

Personalnachrichten

In den Frieden des Herrn ist eingegangen:

H. Msgr. Grimm Horst, Pfarrer i. R. in Kellmünz, geboren am 02.08.1940 in Bergstadt, Priesterweihe am 20.06.1970, gestorben am 20.06.2026.

Der Herr vergelte ihm seine treuen Dienste. Wir bitten um das Gebet für den Verstorbenen.

R.I.P.

Priesterweihe im Hohen Dom zu Augsburg

Der **Hwst. Herr Bischof Dr. Bertram Meier** hat am 28. Juni 2026, dem 13. Sonntag im Jahreskreis, nachstehend genannten Diakon des Priesterseminars der Diözese Augsburg im Hohen Dom zu Augsburg zum Priester geweiht:

Markus Hegewald aus der Pfarrei Wettstetten - St. Martin, Diözese Eichstätt.

Domkapitel des Bistums Augsburg

H. H. Subregens Domvikar Albert Wolf hat mit Schreiben vom 17.03.2026 den Verzicht auf seine Stelle als Domvikar an der Kathedrale von Augsburg angeboten. Der **Hwst. Herr Bischof Dr. Bertram Meier** hat gemäß § 23 Abs. (2) f) der Statuten des Domkapitels des Bistums Augsburg den Verzicht von H. H. Domvikar Subregens Albert Wolf auf seine Stelle als Domvikar mit Ablauf des 31.08.2026 angenommen.

Der **Hwst. Herr Bischof Dr. Bertram Meier** verleiht **H. H. Vizeoffizial Lic. iur. can. Alexander Lucian Lungu** die freie Domvikarstelle mit Wirkung zum 01.09.2026 und ernennt ihn zum **Domvikar** an der Kathedrale von Augsburg. H. H. Vizeoffizial Alexander Lucian Lungu wird die 6. Domvikarstelle einnehmen.

Christliches Orientierungsjahr

Der **Hwst. Herr Bischof Dr. Bertram Meier** hat **H. H. Diözesanjugendpfarrer Domvikar Benedikt Huber** rückwirkend zum 31.03.2026 von seiner Funktion als Leiter des Christlichen Orientierungsjahres entpflichtet. Zum gleichen Zeitpunkt wird das Christliche Orientierungsjahr aufgelöst.

Dekanat Benediktbeuern

H. H. BGR Siegbert Schindele, Leiter der Pfarreiengemeinschaft Murnau, wurde rückwirkend zum 12.06.2026 für eine weitere Amtsperiode zum **Dekan** des Dekanates Benediktbeuern ernannt.

Dekanat Dillingen

H. H. Johannes Schaufler, Leiter der Pfarreiengemeinschaft Gundelfingen, wurde rückwirkend zum 12.06.2026 für eine weitere Amtsperiode zum **Dekan** des Dekanates Dillingen ernannt.

Dekanat Starnberg

H. H. Simon Rapp, Leiter der Pfarreiengemeinschaft Ammersee-Ost, wurde rückwirkend zum 12.06.2026 für eine weitere Amtsperiode zum **Dekan** des Dekanates Starnberg ernannt.

H. H. Dr. Andreas Jall, Leiter der Pfarreiengemeinschaft Starnberg, wurde mit Wirkung vom 21.07.2026 für eine weitere Amtsperiode zum **Prodekan** des Dekanates Starnberg ernannt.

Dekanat Weilheim-Schongau

H. H. Georg Fetsch, Leiter der Pfarreiengemeinschaft Peißenberg/Forst, wurde rückwirkend zum 10.06.2026 für eine weitere Amtsperiode zum **Dekan** des Dekanates Weilheim-Schongau ernannt.

H. H. Martin Weber, Pfarrer der Pfarrei Polling, wurde rückwirkend zum 12.06.2026 für eine weitere Amtsperiode zum **Prodekan** des Dekanates Weilheim-Schongau ernannt.

Notfallseelsorge in der Diözese Augsburg

Als Notfallseelsorger wurde mit Wirkung vom 01.02.2026 angewiesen:

H. Harry Behne,
Religionslehrer i. K., Notfallseelsorgesystem Ostallgäu.

Entpflichtet wurden:

H. H. Antony Jose O. PRAEM., aufgrund seines Stellenwechsels, von der seelsorglichen Mitarbeit in der Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen und der seelsorgliche Mithilfe in der Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Kriegshaber, Dekanat Augsburg II, mit Ablauf des 31.08.2026.

H. H. Finger Manfred, Pfarrer i. R., von der Adskribierung für die Pfarreiengemeinschaft Fremdingen, Dekanat Nördlingen, auf persönlichen Wunsch mit Ablauf des 30.06.2026.

H. Br. Flitter Nils SDB, in Absprache mit H. H. Provinzial Gesing Reinhard SDB, von der Leitung des geistlichen Mentorats für Studierende der Religionspädagogik und kirchlichen Bildungsarbeit an der Katholischen Stiftungshochschule München, Campus Benediktbeuern, Dekanat Benediktbeuern, mit Ablauf des 31.08.2026. Mit gleichem Datum endet sein Dienst in der Diözese Augsburg.

H. H. Diözesanjugendpfarrer Domvikar Huber Benedikt als Rector ecclesiae der Wallfahrtskirche Augsburg - Heilig Kreuz und als Kirchenverwaltungsvorstand der Kirchenverwaltung der Filialkirchenstiftung Augsburg - Heilig Kreuz, Dekanat Augsburg I, mit Ablauf des 30.06.2026.

H. H. Kiefer Rüdiger Alois Maria SAC, aufgrund der Mitteilung von H. H. Vizeprovinzial P. Schacknies Björn SAC, von der seelsorglichen Mitarbeit in der Pfarrei Friedberg - St. Jakobus maj. mit Filialen Friedberg - St. Afra im Felde, Friedberg - St. Stephan und Wiffertshausen - St. Stephan, Dekanat Aichach-Friedberg, rückwirkend zum 30.06.2026. Mit gleichem Datum endete sein Dienst in der Diözese Augsburg.

H. H. Loy Dominik vom schulpastoralen Dienst an den katholischen Schulen in der Stadt Augsburg, mit Ablauf des 31.08.2026. Seine Anweisungen als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Katholischen Fakultät der Universität Augsburg und als Rector ecclesiae an der Messpriesterstelle Augsburg - St. Peter, Dekanat Augsburg I, bleiben bestehen.

H. H. Pfefferer Thomas als Dekan des Dekanates Augsburg-Land seiner Bitte entsprechend mit Ablauf des 31.08.2026.

H. H. Schützner Norbert SDB, in Absprache mit H. H. Provinzial Gesing Reinhard SDB, als Hochschulseelsorger an der Katholischen Stiftungshochschule München, Campus Benediktbeuern und als Dekanatsjugendseelsorger für das Dekanat Benediktbeuern, mit Ablauf des 31.08.2026. Mit gleichem Datum endet sein Dienst in der Diözese Augsburg.

H. H. Dr. iur. can. Schwarz Reinhold von der Adskribierung für die Pfarreiengemeinschaft Bad Wörishofen, Dekanat Mindelheim, auf persönlichen Wunsch mit Ablauf des 30.06.2026.

H. H. Sonnenmoser Florian, aufgrund seines Stellenwechsels, als Kaplan der Pfarreiengemeinschaft Erkheim-Günztal, Dekanat Memmingen, mit Ablauf des 31.08.2026.

Freistellung

H. H. Dörre Markus wird in Abstimmung mit Hwst. H. Weihbischof Bischof Wolfgang, Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für die Katholische Polizeiseelsorge in Bund und Ländern, und H. H. Dr. Wehr Peter, Katholischer Dekan der Bundespolizei, für den **Dienst in der Katholischen Bundespolizeiseelsorge** mit Wirkung vom 01.11.2026 freigestellt. Die Freistellung wird auf sechs Jahre befristet und endet am 31.10.2032.

Angewiesen wurden:

H. H. Anamelechi Jude Amaefule SdC als Leiter der **Italienischen Katholischen Mission Neu-Ulm** (Dekanate Neu-Ulm, Günzburg, Mindelheim) mit Wirkung vom 01.07.2026 bis 30.09.2026. Die Anweisung vom 31.10.2025 und die Erlaubnis für ein pastorales Praktikum vom 31.10.2025 endeten zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Antony Jose O. PRAEM. als hauptamtlicher Pfarradministrator der Pfarrei **Huglfing - St. Magnus** und gleichzeitig als nebenamtlicher Pfarradministrator der Pfarreien **Eglfing - St. Martin** (mit Filialen Untereglfing und Tauting) und **Oberhausen - St. Mauritius** (mit Filialen Bergerried und Berg), Dekanat Weilheim-Schongau, mit Wirkung vom 01.09.2026. Zugleich wird ihm die Leitung der **Pfarreiengemeinschaft Huglfing** übertragen.

H. H. Baby Bijo CST, derzeit Kaplan zur Einarbeitung in der Pfarreiengemeinschaft Augsburg St. Ulrich und Afra/St. Anton, als Kaplan der **Pfarreiengemeinschaft Augsburg St. Ulrich und Afra/St. Anton**, Dekanat Augsburg I, mit Wirkung vom 01.09.2026. Die Anweisung vom 28.08.2025 endet zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Dirscherl Wolfgang als vollbeschäftigter Ständiger Diakon der **Pfarreiengemeinschaft Illertissen**, Dekanat Neu-Ulm, mit Wirkung vom 01.09.2026. Die genaue Aufgabenbeschreibung ist im Anweisungsdekret geregelt.

H. H. Edosomwan John, derzeit Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft Burgheim, als Kaplan der **Pfarreiengemeinschaft Weilheim**, Dekanat Weilheim-Schongau, mit Wirkung vom 01.09.2026 unter Entpflichtung von H. H. Varghese Shajimon. Die Anweisung vom 01.07.2019 endet zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Ehrle Wolfgang, derzeit Kaplan der Pfarreiengemeinschaft Dillingen, als Kaplan der **Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller**, Dekanat Augsburg II, mit Wirkung vom 01.09.2026 unter Entpflichtung von H. H. Weber Roland. Die Anweisung vom 30.06.2024 endet zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Fernandes Daniel Gladwin SFX als Kaplan der **Pfarreiengemeinschaft Vilgertshofen/Stoffen**, Dekanat Landsberg, mit Wirkung vom 01.09.2026.

H. H. Forma Jan als Temporalienverwalter für die Filialkirchenstiftung **Adelsried - Maria, Schutz der Reisenden**, Dekanat Augsburg-Land, mit Wirkung vom 01.09.2026 bis 30.11.2026. Zugleich koordiniert er die seelsorgliche Betreuung der Filiale.

H. H. Fukimuasi Venite Venite SdC als Kaplan der **Italienischen Katholischen Mission Augsburg** und im Rahmen dieser Tätigkeit zur seelsorglichen Mithilfe in der **Pfarreiengemeinschaft Augsburg Don Bosco/St. Wolfgang**, Dekanat Augsburg I, mit Wirkung vom 01.07.2026 bis 30.09.2026. Die Anweisung vom 29.10.2025 endete zum oben genannten Zeitpunkt und die Anweisung vom 11.05.2026 ist somit gegenstandslos.

H. H. BGR Gast Stefan als Temporalienverwalter für die Pfarrei **Friedberg - St. Jakobus maj.** (mit Filialen Friedberg - St. Afra im Felde, Friedberg - St. Stephan und Wiffertshausen - St. Stephan), Dekanat Aichach-Friedberg, mit Wirkung vom 29.06.2026 bis 31.08.2026. Zugleich koordiniert er die seelsorgliche Betreuung der Pfarrei.

H. H. Hartmann Reiner als Rector ecclesiae der Filialkirche **Adelsried - Maria, Schutz der Reisenden**, Dekanat Augsburg Land, mit Wirkung vom 15.06.2026. Die Anweisung vom 27.01.2021 endete zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Dr. Igbasi Stanislaus Tochukwu, derzeit seelsorgliche Mitarbeit im Dekanat Aichach-Friedberg, zur seelsorglichen Mitarbeit in der **Pfarreiengemeinschaft Merching**, Dekanat Aichach-Friedberg, mit Wirkung vom 01.09.2026. Die Anweisung vom 20.06.2025 endet zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Jacob Mathew CMI, derzeit Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft Kempten-Ost, als Kaplan der **Pfarreiengemeinschaft Boos**, Dekanat Memmingen, mit Wirkung vom 01.09.2026. Die Anweisung vom 16.06.2021 endet zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. John Sunoj OSH, derzeit Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft Aindling, als Kaplan der **Pfarreiengemeinschaft Urdonautal**, Dekanat Neuburg-Schrobenhausen, mit Wirkung vom 01.09.2026 unter Entpflichtung von H. H. Thekkevettathu George Varghees OIC. Die Anweisung vom 27.06.2025 endet zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Keiss Roland Tadeusz, derzeit seelsorgliche Mitarbeit an der Wallfahrtskirche Maria Vesperbild - Mariä Schmerzen, zur seelsorglichen Mitarbeit in der **Pfarreiengemeinschaft Pähl/Raisting/Wielenbach**, Dekanat Weilheim-Schongau, mit Wirkung vom 01.09.2026. Die Anweisung vom 12.05.2025 endet zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Koonammaruthumkal Jojo George, derzeit seelsorgliche Mitarbeit in der Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen/Dürrwangen, zur seelsorglichen Mitarbeit in der **Pfarreiengemeinschaft Bad Wörishofen**, Dekanat Mindelheim, mit Wirkung vom 01.09.2026. Die Anweisung vom 08.06.2016 endet zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Kulthu Bitrus David, derzeit Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft Augsburg St. Georg/St. Maximilian, als Kaplan der **Pfarreiengemeinschaft Aindling**, Dekanat Aichach-Friedberg, mit Wirkung vom 01.09.2026 unter Entpflichtung von H. H. John Sunoj OSH. Die Anweisung vom 21.07.2025 endet zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Dr. Lazárek Pavel zur seelsorglichen Mitarbeit in der Pfarrei **Kempten - St. Anton**, Dekanat Kempten, mit Wirkung vom 01.09.2026 bis 31.07.2029.

H. H. Lentz Christoph SAC zum schulpastoralen Dienst, insbesondere zur Übernahme von Schulgottesdiensten und für Angebote zur Schülerbeichte an den **katholischen Schulen in der Stadt Augsburg**, besonders der **Franz-von-Assisi-Schule Katholische Freie Grund- und Mittelschule Augsburg des Schulwerks der Diözese Augsburg**, Dekanate Augsburg I und Augsburg II, mit Wirkung vom 01.09.2026. Die Anweisung vom 16.07.2025 bleibt bestehen.

H. H. Mangalathil Varkey Binil CST, derzeit Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft Bobingen, als Kaplan der **Pfarreiengemeinschaft Hohenwart/Tegernbach**, Dekanat Pfaffenhofen, mit Wirkung vom 01.09.2026. Die Anweisung vom 31.07.2023 endet zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Mankudiyil Chackochan Bineesh MSJ als Kaplan der **Pfarreiengemeinschaft Bobingen**, Dekanat Schwabmünchen, mit Wirkung vom 16.09.2026.

H. H. Masih Sandeep IMS, derzeit Kaplan zur Einarbeitung in der Pfarrei Augsburg-Univiertel - Zum Guten Hirten, als Kaplan der **Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen**, Dekanat Augsburg II, mit Wirkung vom 01.09.2026 bis 31.08.2027. Die Anweisung vom 11.08.2025 endet zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Muyunga Jerome Cosmas, derzeit Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft Nördlingen, als Kaplan der **Pfarreiengemeinschaft Burgheim**, Dekanat Neuburg-Schrobenhausen, mit Wirkung vom 01.09.2026 unter Entpflichtung von H. H. Edosomwan John. Die Anweisung vom 21.07.2023 endet zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Nelluvelichira Chacko Joseph O. PRAEM., derzeit Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft Bad Wörishofen, als Kaplan der **Pfarreiengemeinschaft Peißenberg/Forst**, Dekanat Weilheim-Schongau, mit Wirkung vom 01.09.2026. Die Anweisung vom 31.07.2023 endet zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Nüchtern Heiko Thomas, derzeit Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft Kaufbeuren, zur seelsorglichen Mitarbeit mit dem Titel „Pfarrer“ in der **Pfarreiengemeinschaft Nördlingen**, Dekanat Nördlingen, mit Wirkung vom 01.09.2026. Die Anweisung vom 16.06.2021 endet zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Pasala Raju VC, derzeit Kaplan zur Einarbeitung in der Pfarrei Augsburg-Pfersee - Hlgst. Herz Jesu, als Kaplan der **Pfarreiengemeinschaft Augsburg St. Georg/St. Maximilian**, Dekanat Augsburg I, mit Wirkung vom 01.09.2026 unter Entpflichtung von H. H. Kulthu Bitrus David. Die Anweisung vom 11.08.2025 endet zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Prinz Winfried zur seelsorglichen Mitarbeit in der **Pfarreiengemeinschaft Neuburg St. Peter/Hl. Geist**, Dekanat Neuburg-Schrobenhausen, mit Wirkung vom 01.09.2026.

H. H. Reißner Richard, derzeit Kaplan der Pfarreiengemeinschaft Neuburg St. Peter/Hl. Geist, als Kaplan der Pfarrei **Königsbrunn - St. Ulrich**, Dekanat Schwabmünchen, mit Wirkung vom 01.09.2026 unter Entpflichtung von H. H. Wagner Josef Georg. Die Anweisung vom 30.06.2024 endet zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Riedel Stefan Hermann, in Absprache mit dem Hauptabteilungsleiter der Hauptabteilung V - Schule, Hwst. Herrn Weihbischof Domkapitular Wörner Florian und dem Direktor des Schulwerkes der Diözese Augsburg, Herrn Kosak Peter, neben seiner Tätigkeit als **Leiter der Pfarreiengemeinschaft Kammeltal**, für die **Schulpastoral am St.-Thomas-Gymnasium Wettenhausen des Schulwerks der Diözese Augsburg**, Dekanat Günzburg, mit Wirkung vom 01.09.2026.

H. H. Schätzle Andreas Werner zur seelsorglichen Aushilfe in der Pfarrei **Balderschwang - St. Anton**, Dekanat Sonthofen, mit Wirkung zum 01.09.2026 bis 31.08.2027. Die genaue Aufgabenbeschreibung ist im Anweisungsdekret geregelt.

H. H. Thekkevettathu George Varghees OIC, derzeit Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft Urdonautal, als Kaplan der **Pfarreiengemeinschaft Erkheim-Günztal**, Dekanat Memmingen, mit Wirkung vom 01.09.2026 unter Entpflichtung von H. H. Sonnenmoser Florian. Die Anweisungen vom 07.06.2016 und 24.07.2018 enden zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Varghese Joice, derzeit Kaplan zur Einarbeitung in der Pfarreiengemeinschaft Augsburg Heilig Geist/Zwölf Apostel, als Kaplan der **Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**, Dekanat Schwabmünchen, mit Wirkung vom 01.09.2026. Die Anweisung vom 11.08.2025 endet zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Varghese Shajimon, derzeit Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft Weilheim, als Kaplan der **Pfarreiengemeinschaft Oy-Mittelberg/Wertach**, Dekanat Kempten, mit Wirkung vom 01.09.2026. Die Anweisung vom 31.07.2023 endet zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Wagner Josef Georg, derzeit Kaplan der Pfarrei Königsbrunn - St. Ulrich, als Kaplan der **Pfarreiengemeinschaft Illertissen**, Dekanat Neu-Ulm, mit Wirkung vom 01.09.2026. Die Anweisung vom 29.06.2025 endet zum oben genannten Zeitpunkt.

H. H. Domkapitular Zürn Armin als Rector ecclesiae der **Wallfahrtskirche Augsburg - Heilig Kreuz** und als Kirchenverwaltungsvorstand der Kirchenverwaltung der **Filialkirchenstiftung Heilig Kreuz** Augsburg, Dekanat Augsburg I, neben seinen weiteren Aufgaben mit Wirkung vom 01.07.2026.

Anweisung des Neupriesters

H. H. Hegewald Markus als Aushilfspriester in der Pfarrei **Augsburg-Pfersee - Hlgst. Herz Jesu**, Dekanat Augsburg II, vom 17.08.2026 bis 31.08.2026 und als Kaplan der **Pfarreiengemeinschaft Dillingen**, Dekanat Dillingen, mit Wirkung vom 01.09.2026 unter Entpflichtung von H. H. Ehrle Wolfgang.

Kanonisch instituiert wurden am 15.07.2026:

H. H. Dr. Afatchao Kokouvi Wolali	Pfarreiengemeinschaft Bayerdilling,
H. H. John Joji	Pfarreiengemeinschaft Elchingen,
H. H. Leutgäb Christoph	Pfarreiengemeinschaft Vöhringen,
H. H. Prestele Johannes Franz	Pfarreiengemeinschaft Haldenwang-Lauben,
H. H. Riedel Stefan Hermann	Pfarreiengemeinschaft Kammeltal,
H. H. Schmid Michael Hans	Pfarreiengemeinschaft Auerberg,
H. H. Stadlmayr Florian Franziskus	Pfarreiengemeinschaft Schrobenhausen,
H. H. Straub Martin	Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen,

H. H. Wagner Thomas Simon	Pfarreiengemeinschaft Pfronten/Nesselwang,
H. H. Weidner Bernd	Pfarrei Steinerskirchen - Mariä Verkündigung und St. Michael,
H. H. Domvikar Wolf Albert	Pfarreiengemeinschaft Illertissen.

Versetzung von pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten, Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten, Pfarrreferentinnen und Pfarrreferenten und pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Klinikseelsorge (ohne Auszubildende) zum 01.09.2026

Die betroffenen Personen haben bzw. werden die entsprechenden Anweisungsdekrete per Post erhalten. Die Veröffentlichung im Amtsblatt erfolgt nachrichtlich.

Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten

bisheriger Einsatzbereich	**neuer Einsatzbereich**
Frau Brodacki Laura Sara (Pfarrei Augsburg-Pfersee – Hlgst. Herz Jesu)	Kath. Hochschulgemeinde in Augsburg, Fachbereich Hochschul- und Akademikerseelsorge, Hauptabteilung II – Seelsorge, Abteilung Seelsorge in den Generationen
Herr Eble Sebastian	Fachbereich Religiöse Sondergemeinschaften und Weltanschauungsfragen, Hauptabteilung VI – Grundsatzfragen: Glaube und Lehre – Hochschule – Gottesdienst und Liturgie und Teilauftrag in der Pfarrei Mering – St. Michael
Herr Schütz Matthias (PG Penzing/Weil)	Leitung der Abteilung Berufe der Kirche, Hauptabteilung III – Evangelisierung – Jugend – Berufung

Frau Seymor Leslie Anne	Teilauftrag: Seelsorgerin für die Augsburger Palliativversorgung gemeinnützige GmbH (SAPV) in Kombination mit der Stelle als Fachreferentin für die Palliativseelsorge im Bistum Augsburg (und weiterhin Bildungs- und Begegnungszentrum der Kath. Klinikseelsorge, Haus Tobias)
Frau Straulino Clara	Teilauftrag im Fachbereich Behindertenseelsorge, Hauptabteilung II – Seelsorge, Abteilung Seelsorge in besonderen Lebenslagen und Teilauftrag in der Pfarreiengemeinschaft Neuburg St. Peter/Hl. Geist mit dem Schwerpunkt Konzeption und Aufbau einer Jugend-Cityseelsorge
Frau Trefon Felica-Natalie (Pfarrei Königsbrunn – St. Ulrich)	Geistliche Beirätin beim Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB), Diözesanverband Augsburg e. V.
Herr Trefon Sebastian (PG Bobingen)	Fachbereich Ministrantenpastoral, Hauptabteilung III – Evangelisierung – Jugend – Berufung, Abteilung Bischöfliches Jugendamt
Frau Wagner Anna	PG Lechfeld
Herr Weber Harald (Fachbereich Ministrantenpastoral, Hauptabteilung III – Evangelisierung – Jugend – Berufung, Abteilung Bischöfliches Jugendamt)	Fachbereich Ehe- und Familienseelsorge, Außenstelle Weilheim-Oberbayern, Hauptabteilung II – Seelsorge, Abteilung Seelsorge in den Generationen (ab 08.06.2026)
Frau Winter Julia	Kontaktstelle Trauerbegleitung der Diözese Augsburg (ab 01.07.2026)
Frau Zylka Marie-Kathrin (PG Augsburg Heilig Geist/ Zwölf Apostel)	Referentin in der Abteilung Fortbildung, Hauptabteilung I – Personal/ Planung

Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten

bisheriger Einsatzbereich	neuer Einsatzbereich
Frau Baur Antonia (PG Pfaffenhausen)	Dekanatsreferentin für das Dekanat Landsberg
Frau Bunz Christine (PG Illertissen)	Religionslehrerin zur Vertretung
Frau Chmiel Claudia (Theologische Referentin beim Kath. Deutschen Frauenbund (KDFB), Diözesanverband Augsburg)	Fachbereich Pastoral in Kindertageseinrichtungen, Hauptabteilung II – Seelsorge, Abteilung Seelsorge in den Generationen (und weiterhin PG Buchloe)
Frau Dachs Agnes	Ehe- und Familienseelsorge, Außenstelle Altbayern, Hauptabteilung II – Seelsorge, Abteilung Seelsorge in den Generationen (bisherige Aufgabe Projekt Schäferwagen „Kirche am Weg“ inkludiert)
Frau Drescher Silvia	Seelsorge Regens-Wagner-Stiftung Hohenwart
Herr Foitzik Peter (PG Waltenhofen)	PG Dietmannsried
Frau Göhring Sibylle	Dekanatsjugendseelsorge für das Dekanat Dillingen (und weiterhin PG Höchstädt)
Frau Gröger Karin (PG Kaufbeuren)	Krankenhausseelsorge an den Kliniken Ostallgäu-Kaufbeuren – Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren und Klinikum Kaufbeuren (Stundenerhöhung)
Frau Kögel-Schütz Gabriele (Religionslehrerin zur Vertretung)	Dekanatsreferentin für das Dekanat Augsburg-Land

Frau Kohl Elisabeth (Beauftragte für den Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) e. V. Augsburg, für den Fachbereich Schwangerenberatung sowie Geistliche Beraterin dieses Ortsvereins)	Religionslehrerin zur Vertretung (Stundenerhöhung)
Frau Konrad-Müller Anja (PG Schmutter-Lech)	Referentin in der Abteilung Fortbildung, Hauptabteilung I – Personal/ Planung (und weiterhin Freistellung als stv. Vorsitzende der MAV PM)
Herr Kuhn Patrick (Abteilung Fortbildung, Hauptabteilung I – Personal/Planung)	Kooperative Geistliche Leitung der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), Diözesanverband Augsburg (seit 01.12.2025)
Frau Lauter Julia (PG Landsberg Mariä Himmelfahrt)	Religionslehrerin zur Vertretung
Herr Mayer Martin (PG Nördlingen)	PG Meitingen (und weiterhin Freistellung als Vorsitzender der MAV PM)
Frau Reichert Birgit (PG Augsburg-Haunstetten – St. Albert/St. Georg)	Teilauftrag in der Pfarreiengemeinschaft Augsburg St. Georg/St. Maximilian und Teilauftrag in der Pfarrei Augsburg-Pfersee – Hlgst. Herz Jesu
Frau Rill Angelika (PG Augsburg-Oberhausen/ Bärenkeller)	Fachbereich Altenseelsorge und Altenheimseelsorge, Hauptabteilung II – Seelsorge, Abteilung Seelsorge in den Generationen und Teilauftrag im Religionsunterricht
Frau Scholz Katharina (Kath. Jugendstelle Memmingen)	Dekanatsreferentin für das Dekanat Memmingen

Pfarrreferentinnen und Pfarrreferenten

bisheriger Einsatzbereich	neuer Einsatzbereich
Frau Mohr Michaela (PG Breitenthal)	PG Leipheim/Großkötz

Pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Klinikseelsorge

bisheriger Einsatzbereich	neuer Einsatzbereich
Frau Beier Erika	Teilauftrag in der Krankenhausseelsorge am Universitätsklinikum Augsburg mit dem Einsatzschwerpunkt Medizincampus Süd und Teilauftrag in der Krankenhausseelsorge an der Kreisklinik Wertingen
Sr. Fokter Maria MC	Krankenhausseelsorge an der Unfallklinik Murnau
Frau Halder Petra	Katholische Seelsorge im Therapiezentrum Burgau

Diözesane Fortbildungen, Veranstaltungen und Informationen

Vorankündigung: Gedenktag für Betroffene sexuellen Missbrauchs – Mitte November

Der verstorbene Papst Franziskus hatte angeregt, jährlich einen Gebetstag für Betroffene sexuellen Missbrauchs zu begehen. Die deutschen Bischöfe haben festgelegt, dass dieser Gedenktag in den Pfarrgemeinden rund um den 18. November begangen wird. An diesem Tag findet zugleich der „Europäische Tag zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch“ statt.

Die Pfarreien sind gebeten, den Gedenktag in geeigneter Weise zu begehen. Hierfür werden Anregungen und Hilfestellungen für die Gottesdienstgestaltung zur Verfügung gestellt. Diese werden den Pfarreien frühzeitig zugehen und zudem auf der Homepage des Bistums zum Download bereitgestellt werden.

Der zentrale Gedenkgottesdienst im Bistum Augsburg für die Betroffenen sexuellen Missbrauchs wird am Freitag, den 20.11.2026, um 18.00 Uhr, im Hohen Dom zu Augsburg stattfinden. Bischof Dr. Bertram Meier wird der Feier vorstehen. Der Unabhängige Betroffenenbeirat im Bistum Augsburg (UBBA) wird diese mitgestalten. Hierzu ergeht jetzt schon herzliche Einladung zur Teilnahme.

Herausgeber und Verleger: Bischöfliches Ordinariat Augsburg,
Fronhof 4, 86152 Augsburg,
Postfach 11 03 49, 86028 Augsburg,
Telefon: 0821 3166-0, E-Mail: generalvikariat@bistum-augsburg.de.

Das Amtsblatt wird im Internet auf der Webseite der Diözese Augsburg *https://bistum-augsburg.de* veröffentlicht. Das dort eingestellte elektronische PDF/A-Dokument ist die amtlich verkündete Fassung.